

**Was erwartet die Schule
vom Kind
und was leistet die KITA
hierzu?**



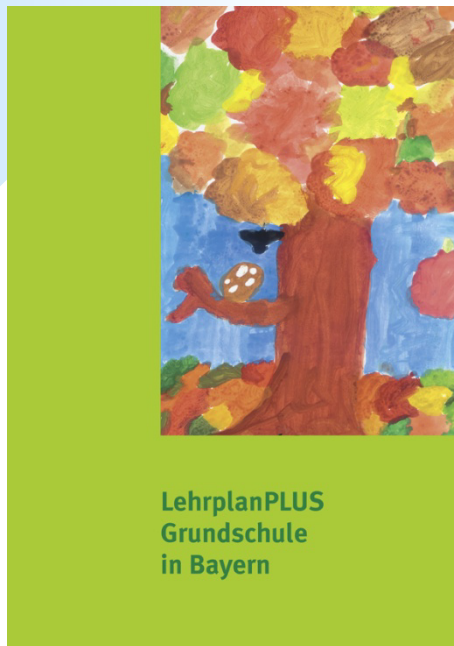
Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst



„Ein Kind gilt als schulfähig, wenn es körperlich, geistig-seelisch und sozial so weit entwickelt ist, dass es am Unterricht erfolgreich teilnehmen kann. Kinder können auch vorzeitig aufgenommen oder auch zurückgestellt werden - je nach individuellem Entwicklungsstand des Kindes.

Die Entscheidung trifft jeweils der Schulleiter. Er stützt sich dabei auch auf die Aussagen des Kindergartens und die Überprüfung der Schulfähigkeit durch eine erfahrene Lehrkraft. In Zweifelsfällen können Schularzt, Schulpsychologe, Beratungslehrer und weitere Beratungsdienste beteiligt werden.“

Aussagen des Lehrplans Plus



- „Wichtige Faktoren sind [...] Interesse, **Motivation, Selbstbestimmung, Eigenaktivität** und **Ausdauer** des Lernenden.“
- „Von Geburt an bilden **personale, kognitive, emotionale** und **soziale Basiskompetenzen** die Grundlage für den weiteren Lern- und Entwicklungsprozess.“

(LehrplanPLUS Grundschule in Bayern, S. 6)

Aussagen des BayBEP



„Das Kind erwirbt Kompetenzen, um zusammen mit den Eltern und den anderen Beteiligten die neuen und herausfordernden Aufgaben, die mit dem Wechsel in die Schule verbunden sind, zu bewältigen.“

Der Übergang wird vorrangig von folgenden Beteiligten in kooperativer Weise bewältigt: Kinder, Eltern, Erzieher/innen und Lehrkräften.“

(BayBeP, S.119)

Fähigkeiten, über die ein Schulanfänger verfügen sollte:

Grundschule

Selbstkompetenz

Sozialkompetenz

Kognitive Kompetenz

Lebenspraktische Kompetenz

KITA

personale Kompetenz

Kompetenz zum Handeln im sozialen Kontext

lernmethodische Kompetenz

personale Kompetenz

Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen

Selbstständigkeit

**Einhaltung von
Regeln**

Selbstwertgefühl

**Ausdauer/
Konzentrationsfähigkeit**

Erwartungen zur
Selbstkompetenz

personale
Kompetenz

Interesse

**Umsetzung von
Aufträgen**

Belastbarkeit

Sorgfalt

**Bewusstsein für
die Gruppe**

Regel Einhaltung

**Rücksichtnahme/
Hilfsbereitschaft**

Erwartungen zur
Sozialkompetenz

Kompetenzen zum
Handeln im
sozialen Kontext

**Kompromiss-
bereitschaft**

**Möglichkeiten eigenständiger
angemessener Konfliktlösung**

**Kooperations-
fähigkeit**

Kontaktfähigkeit

**Gedächtnis/
Lernfähigkeit**

**Zahl- und
Mengenbegriff**

Wahrnehmungsfähigkeit

Erwartungen zur
kognitiven
Kompetenz

lernmethod.
Kompetenz

Denkfähigkeit

Sprachkompetenz

**Grundlegendes
Wissen**

**Anziehen/ Erkennen
von Kleidung**

Toilette/ Hygiene

**Verantwortung für
Schulsachen/ eigene
Gegenstände**

**Umgang mit
einfachen
„Geräten“**

**Erwartungen zur
lebenspraktischen
Kompetenz**

**personale
Kompetenz**

**sich zu helfen
wissen**

**praktische Aufträge
eigenständig
ausführen können**

**Motorik/
Koordination**

**Fremd-/ Selbst-
wahrnehmung**

**Grundsorgfalt/
Achtsamkeit**

Umgangsformen



„Die Kooperation von Bildungseinrichtungen [...] ist [...] für Kindergarten und Grundschule detailliert geregelt. Das Kooperationsgeschehen [...] umfasst verschiedene Aufgaben und Formen. Dazu zählen [...] Konzeptentwicklung für die gemeinsame Übergangsbegleitung mit den Eltern [...] sowie der Austausch über einzelne Kinder unter Beachtung des Datenschutzes.“

(LehrplanPLUS, Grundschule in Bayern, S. 9)



„... Erfolgreiche Übergangsbewältigung

Die notwendigen Voraussetzungen für den Anschluss zwischen den Systemen Kita und Grundschule werden mit dem Begriff „Schulfähigkeit“ beschrieben.

Schulfähigkeit ist ebenso eine Kompetenz aller beteiligter Systeme.“ (Kind, Eltern, Tageseinrichtung, Schule) (vgl. BayBEP S. 118)



Ziele für Kindergarten und Schule

Kinder und Eltern möglichst langfristig und angemessen auf den Übergang in die Grundschule vorbereiten

Kooperation zwischen Kindergarten und Schule und auf den entwickelten Kompetenzen aufbauen

(vgl. BayBEP S. 120)

K ommunikation
O rganisation
O ffenheit
P ersonlichkeit
E rfahrung - Enthusiasmus
R ahmenbedingungen
A ktion
T eam
I deen/Informationen
O rientierung
Nutzen – Neugierde



Wie kann es gelingen,
dass die Elternarbeit beim
Übergang nahtloser
funktioniert und die Schule
Informationen über
Auffälligkeiten erhält?

Wie kann ein weiteres
Kindergartenjahr für ein
zurückgestelltes Kind
effektiv gestaltet
werden?

Sollte es einheitliche
Tests bzw. Standards
für die
Schuleinschreibung
geben?

Baut der Lehrplan
plus auf dem BayBEP
auf?
Gibt es Parallelen?



Impulse zur Diskussion

Quellen:

- <http://www.grundschule-woessingen.de/schule/kiga/image/kiga.jpg>
- LehrplanPLUS Grundschule Bayern, München 2014
- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen; Staatsinstitut für Frühpädagogik München (2006): Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung. Beltz. Weinheim und Basel